

So geschmückt und durch und durch erfrischt, machen sie sich um halb zwei Uhr auf den Rückweg; aber sie gehen nur bis zu dem Hause, in dem Elise am Morgen einkehrte. Da wartet ihrer eine große Erquickung. Auf der Diele, wo sich die ganze Kinderschaar lagert, stehen auf einem Tische zwei Schalen frischer lauwarmen Milch und dabei eine Menge Becher und Tassen, und nun darf jedes Kind sich satt trinken. Während sie damit beschäftigt sind, fahren zwei Omnibus vor das Haus. Jeder ist freilich nur für 16 Personen eingerichtet; aber von diesen kleinen Persöuchen lassen sich ganz gut in den einen 23 mit den zwei Gehülffinnen, in den andern 25 mit Elisen einpacken. Die Thüren werden dann fest zugemacht, der Kutscher knallt, und fort geht's unter Hutschwenken und Jauchzen und Jubeln zurück nach dem Schulhause.

Das war ein Spas und ein großer! Wie viel haben die Kinder nun im Hause zu erzählen. Gut ist's, daß am folgenden Tage Himmelfahrtstag und daher keine Schule ist; denn die Kinder haben keine Lust mehr zum Arbeiten, und werden morgen auch keine große Neigung zum frühen Aufstehen haben.

Der fünfte Mai 1842.

1) Anfang des Brandes.

In der Nacht vom 4ten auf den 5ten Mai wacht Adolf um 2 Uhr auf; ihm ist's als höre er schießen. Er lauscht. Es wiederholt sich. Bald hört er auch, daß die Glocken läuten. In der Stadt muß Feuer sein. Der Vater hat es auch schon gehört und ist aufgestanden. Adolf kleidet sich rasch an, um zur Stadt zu gehen. Er nimmt den einen Haus Schlüssel